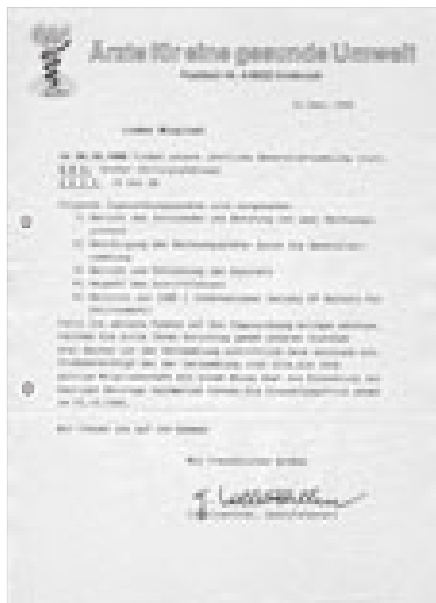


# ÄGU global

1990 gründet die ÄGU gemeinsam mit Partnervereinen aus Deutschland, Italien und der Schweiz den internationalen Dachverband ISDE.



»HISTORISCHES DOKUMENT«: DER BEITRITT ZUR ISDE WIRD MIT DER SITZUNG VOM 24.10.1990 UMGESETZT.

**I**SDE STEHT FÜR „INTERNATIONAL Society of Doctors for the Environment“. In rund 35 Ländern der Welt, von Europa bis Russland, von Amerika bis Australien, setzen sich Ärzte organisiert für den Schutz der Umwelt ein. Sitz der ISDE ist in der Schweiz, die Organisation hält ihre jährlichen Meetings in verschiedenen Mitglieds-

ländern ab. Die Ziele der ISDE sind naturgemäß fast deckungsgleich mit denen der ÄGU: Gesunde Lebensräume für uns und unsere Nachkommen sollen erhalten werden.

Im Jahr 1996 findet der 6. ISDE-Weltkongress in Innsbruck statt - in dessen Rahmen wird eine Verkehrsresolution präsentiert (siehe Faksimile unten). Innerhalb der ISDE gibt es auch große Unterstützung für Partnerorganisationen. So helfen die Österreicher 1998 den Niederländern bei der Erstellung einer Broschüre über „Verkehr und Gesundheit“, eine Aktion „Solardach für eine Schule in der Slowakei“ wird unterstützt. Gemeinsames Lobbying in Sachen Verkehrsproblematik ist bei den europäischen ISDE-Mitgliedern üblich, 1999 wenden sich die deutsche, die niederländische und die österreichische ISDE-Sektion gegen die Aufweichung der LKW-Fahrverbote. Im Jahr 2000 engagiert sich ISDE Österreich im Rahmen einer Tagung in Arezzo/Italien für Transparenz und demokratische Strukturen innerhalb der ISDE: Die Österreicher beteiligen sich aktiv an der Struktur- und Finanzreform der Dachorganisation. Ein Jahr später beschließt die

ISDE neue Statuten und eine neue Geschäftsordnung. Zurzeit ist der Klimawandel eines der großen internationalen ISDE-Projekte; er wird die engagierten Mediziner wohl noch Dekaden beschäftigen. ♦



In der ISDE-Verkehrsresolution (Faksimile rechts) von 1996 fordern 50.000 Mediziner in über 30 Ländern der Welt eine Änderung der Verkehrspolitik auf baulicher, steuerlicher und gesetzlicher Ebene. Darunter auch die Forderung nach einem europaweiten Tempolimit von 80/100. Im linken Faksimile die Vorstellung der ÄGU/ISDE in einem Infoblatt der Stadt Wien.

